



Muslimische Flüchtlinge aus Srebrenica (1995), deutsche Vertriebene aus Oberschlesien (1945): „Säuberungen arten zu Genoziden aus“

SPIEGEL-GESPRÄCH

„Die Zukunft soll vernichtet werden“

Der amerikanische Historiker Norman Naimark über ethnische Säuberungen auf dem Balkan, aggressiven Nationalismus und die Rolle der Vereinigten Staaten als Weltpolizei

SPIEGEL: Herr Professor Naimark, im Kosovo fliehen die Albaner vor den serbischen Panzern, und das Jahrhundert endet in Europa, wie es begann – mit Massenvertreibungen auf dem Balkan. Sind ethnische Säuberungen das Kainsmal unserer Zeit?

Naimark: Ethnische Säuberungen gehören ganz sicher zum Wesen des 20. Jahrhunderts. Der moderne Staat versucht mit ihrer Hilfe, seine Bevölkerung zu homogenisieren, zu organisieren und zu kontrollieren, um politische Macht zu sichern. Ethnische Säuberungen sind eines seiner Funktionsprinzipien.



R. HOUSSER

Norman M. Naimark

lehrt an der Stanford-Universität nahe San Francisco und ist auf neuere osteuropäische Geschichte spezialisiert. Der gebürtige New Yorker, dessen jüdische Familie zu Beginn des Jahrhunderts aus Osteuropa nach Amerika emigrierte, promovierte 1972 in Stanford, arbeitete in Boston und Harvard und wurde 1995 zum Dekan der historischen Fakultät in Stanford berufen. Seit 1998 forscht Naimark, 54, über ethnische Säuberungen. Zu seinen Veröffentlichungen zählt „Die Russen in Deutschland – Die sowjetische Besatzungszone 1945 bis 1949“.

SPIEGEL: Hat es dieses Phänomen nicht immer gegeben? Was unterscheidet es denn von früheren Vertreibungen und Völkermorden?

Naimark: Es gibt durchaus Parallelen, aber der späte Kolonialismus und die Wucht neuer nationaler Ideologien führten im Ersten Weltkrieg zu einer Verrohung der Staaten. Seitdem hat die Verfolgung von Minderheiten eine völlig neue Qualität. Ethnische Säuberungen sind totalitär, sie sind vollständig, und sie haben eine rassistische Essenz, die es so niemals zuvor gegeben hat. Das ist der Punkt.

SPIEGEL: War nicht die Zerstörung Karthagos oder Jerusalems durch die Römer im Prinzip das gleiche?

Naimark: Nein. Die Karthager und Juden konnten sich ergeben oder fliehen. Diese Chance hatten etwa die Muslime im bosnischen Srebrenica nicht. Ethnische Säuberungen erfolgen mit industriellen Methoden, auf dem aktuellsten Stand der Transport- und Kommunikationstechnik, flankiert von Propaganda und unter massiver Beteiligung von Wissenschaftlern und Ärzten. Ist es Zufall, daß zum Beispiel Radovan Karadžić von Beruf Psychiater ist? Die Berufshere schließt heutzutage eine Beteiligung an Massenmorden nicht mehr aus.

SPIEGEL: Andere Mittel, andere Täter allein machen den Unterschied aus?

Naimark: Es kommt ein entscheidendes Moment hinzu. Früher wurden die Menschen

nicht durch ihre Zugehörigkeit zu einer Rasse, Religion oder Nation unabänderlich definiert. Wer in Gefahr war, konnte entkommen oder die Seite wechseln.

SPIEGEL: Im mittelalterlichen Spanien wurden Juden, die konvertierten, nicht getötet.

Naimark: Genau. Der moderne Nationalismus hingegen gründet auf Rassismus. Er definiert Bevölkerungsgruppen als wichtig oder randständig und setzt damit ein totales Kriterium. Das macht ethnische Säuberungen so schrecklich: Den Menschen werden Wesensmerkmale zugesprochen, denen sie nicht entkommen können. Wer zum „Volksfeind“ ernannt wird, wie es die Nazis mit den Juden taten, kann sich nicht assimilieren.

SPIEGEL: Ihr Kollege Daniel Goldhagen sieht dagegen durchaus eine historische Kontinuität der Verfolgungen und Vernichtungen. Der Holocaust ist für ihn kein isoliertes Phänomen des Dritten Reichs, sondern die logische Folge des traditionellen, gleichsam genetisch bedingten Antisemitismus der Deutschen.

Naimark: Meiner Meinung nach hat Goldhagen unrecht, die These vom „alten Haß“ ist falsch, sie führt zu nichts. Ein „Vernichtungszwang“ war im traditionellen deutschen Antisemitismus kaum stärker angelegt als etwa im französischen, russischen oder polnischen. Oder nehmen Sie die Übergriffe auf die Armenier gegen Ende des vorigen Jahrhunderts. Die waren bei weitem nicht so radikal wie dann die systematischen Ausrottungen